



PHILOSOPHISCH - THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN/TAUNUS

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 1970



Handwritten notes in pencil at the bottom left of the page, including the number '117' and some illegible scribbles.

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

*Vorlesungsverzeichnis
für das
Sommersemester 1970*

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS.

71/3129

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminarien des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.

Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.

Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.

In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 361 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das »Haus der Begegnung« auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Lientheologen offen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminarien des Ostens weiterzuführen.
2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.
3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit an und will die Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.
4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken*. Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.
5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im »Dekret über die Priestererziehung« vom 28. 10. 1965, II, 2:

»Das Werk der Berufsförderung soll großzügig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.«

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.

Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.

Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das Grund- und Spezialstudium. In letzterem soll »der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden« (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7).

Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.

Jeder Theologiestudent muß zwei Hauptprüfungen ablegen, die eine nach dem 4., die andere nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)

Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.

Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.

Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Sommersemester 1970

Semesterbeginn: *Mittwoch, 1. April 1970*

Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 14. April 1970*

Pfingstferien

Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 15. Mai 1970, 12 Uhr*

Wiederbeginn der Vorlesungen: *Montag, 25. Mai 1970*

Vorlesungsschluß: *Montag, 13. Juli 1970, 12 Uhr*

Semesterschluß: *Freitag, 31. Juli 1970*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem

Prorektor

Prof. Dr., Lic. jur. can. Karl BRAUNSTEIN

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13 ·
Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. Leander DREWNIAK OSB
Professor Dr. Heinz REINELT
Christian ERBS, Fr. Ulrich LESSMANN OSB, Vertreter der Studentenschaft
Leo GOTTWALD, Geschäftsführer des Studentenwerkes

Bibliothek

Leiter: Professor Dr. Heinz REINELT

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Theodor VOLZ

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 7 94
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4 094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira,
Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Georg ZISCHEK, Domkapitular
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Paul TILZER OT, Regens (beratend)
Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-
Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter SCHLEUPNER

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
Hochschulrektor: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
2. Priesterseminar
Regens: Paul TILZER OT · Spiritual: Prof. Dr. Josef THIEL SVD
3. Bischof-Neumann-Schule (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches
Gymnasium und Aufbaugymnasium)
Direktor Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK
5. Priesterreferat
Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Königsteiner Institut für Kirchen- u. Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.
Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für
Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrius NAMSONS
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
6. Ostakademie (Aufklärungsarbeit durch Kurse zur Ost-West-Problematik) e. V.
Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Paul HADROSSEK

Lehrkörper

BITTERLICH Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, Professor
(*Pastoraltheologie*) em.
5909 Burbach-Würgendorf, Auf der Au

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter, Limburg/Lahn,
Professor (*Kirchenrecht, Homiletik*)
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor (*Dogmatik, Dogmen-
geschichte*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

HADROSSEK Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, Professor
(*Moraltheologie, Christliche Soziallehre*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 18

HAMPEL Adolf, Dr. theol., Gastprofessor (*Orientalische Theologie, Philo-
sophie des Ostens, Russische Sprache*);
Wissenschaftlicher Rat und Professor als Abteilungsvorsteher (Katholische
Theologie) an der Abteilung für Erziehungswissenschaften der Justus-Liebig-
Universität, Gießen
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 29
63 Gießen, Abteilung für Erziehungswissenschaften, Karl-Glückner-Straße 21

HUBER Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor (*Kirchengeschichte,
Christliche Kunst*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 43 03, App. 49 oder 10 oder 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor (*Alttestamentliche Exegese,
Biblische Sprachen*)
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof
von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur,
Professor (*Kirchenrecht*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 50

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor (*Philosophie*);
Gastprofessor an der Philosophischen Fakultät und Lehrbeauftragter für
Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-
Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor (*Pastoraltheologie,
Kerygmantik, Tschechische Sprache*)
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts., (0 60 82) 6 37

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Msgr., Honorarprofessor für *Religions-
geschichte und Missionswissenschaft*
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

REINELT Heinz, Dr. theol., Lic. bibl., Professor (*Neutestamentliche Exegese,
Biblische Sprachen*)
637 Oberursel, Herzbergstraße 20, Telefon (0 61 71) 5 21 94

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-
Universität, Bochum
463 Bochum, Auf dem Kalwes, Studienkolleg, Telefon (0 23 21) 51 14 62

STOLTE Manfred, Studienrat i. K., Lehrbeauftragter (*Religionspädagogik*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

VEITER Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und
Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

VOLPERT Andreas, Lehrbeauftragter (*Sprecherziehung, Rhetorik*)
6 Frankfurt 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon (9) 61 51 62

WENZEL Paul, Dr. theol., Professor (*Fundamentaltheologie, Philosophie*)
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Theodizee	2 stdg.	Kroker
Naturphilosophie	1 stdg.	Kroker
Ethik	1 stdg.	Kroker
Seminarübungen: Interpretation philosophischer Texte	2 stdg.	Kroker
<i>Geschichte der Philosophie</i> Philosophie der Neuzeit	2 stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament

Erklärung ausgewählter Psalmen	3 stdg.	Janko
Spezialvorlesung: Die literarischen Gattungen im Alten Testament	1 stdg.	Janko
Seminarübungen: Das Alte Testament in der neuen Leseordnung für die Meßfeier an den Sonntagen	2 stdg.	Janko
<i>Neues Testament</i> Einleitung in das Neue Testament II	3 stdg.	Reinelt
Epheserbrief	2 stdg.	Reinelt
Seminarübungen: Die neutestamentlichen Auferstehungsberichte	2 stdg.	Reinelt

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Aufklärung und katholische Bewegung des 19. Jahrhunderts	3 stdg.	Huber
Seminarübungen: Kirche und soziale Frage im 19. Jahrhundert	2 stdg.	Huber
<i>Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)</i> Polen und Baltikum	1 stdg.	Huber
<i>Christliche Kunst</i> Kirchenbau im 19. und 20. Jahrhundert	1 stdg.	Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie

Die Grundlegung der Kirche	3 stdg.	Wenzel
Seminarübungen: Paulinische Ekklesiologie	2 stdg.	Wenzel

Dogmatik

Theologische Protologie	4 stdg.	Drewniak
Spezialvorlesung: Die Eschata in kirchlicher Lehraussage und theologischer Spekulation II (mit Rekapitulation des im WS vorgetragenen Stoffes)	1 stdg.	Drewniak
Seminarübungen: Kritische Untersuchungen zum MANIFEST der »Bewegung für Papst und Kirche«	2 stdg.	Drewniak
<i>Moraltheologie</i> Spezielle Moraltheologie III: Der soziale Aufgabenkreis	3 stdg.	Hadrossek
Seminarübungen: Neueste Versuche zur Begründung und Systematisierung der Moraltheologie	2 stdg.	Hadrossek
<i>Christliche Soziallehre</i> Wirtschaftsethik	1 stdg.	Hadrossek
Spezialvorlesung: Grundlagen der marxistischen Gesellschaftslehre	1 stdg.	Hampel
Sozialwissenschaftliches Seminar: Lehräußerungen des II. Vat. Konzils zur Wirtschaft	2 stdg.	Hadrossek
<i>Missionswissenschaft</i> Das Missionsdekret des II. Vatikanischen Konzils	14 tägig/ 1 stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Personenrecht, I. Teil	1 stdg.	Braunstein
Das kirchliche Ämterrecht	1 stdg.	Braunstein
Weiherecht – mit Berücksichtigung der Sonder- bestimmungen für den Osten	1 stdg.	Braunstein
Spezialvorlesung: Das Verhältnis Kirche/Staat	1 stdg.	Braunstein
Seminarübungen: Eherechtsfälle aus Judikatur und Praxis	1 stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

<i>Liturgiewissenschaft</i> Liturgie der Sakramente		Schulz
<i>Pastoraltheologie</i> Die Entfaltung des Gotteslebens in der Gemeinde (unter besonderer Beachtung der Sakramenten-Pastoral, der religiösen Bildungsarbeit und der Begegnung mit Fernstehenden)	2 stdg.	Kruschina

Seminarübungen: Versuche zu einer systematischen Verkündigungsordnung	2 stdg.	Kruschina
<i>Religionspädagogik</i> Die Entwicklungsstufen des Menschen und ihre religionspädagogische Bedeutung	2 stdg.	Stolte
<i>Kerygmantik (Homiletik)</i> Formen und Inhalte der kirchlichen Verkündigung	2 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen: Vorbereitung, Vortrag und Nachbesprechung einer Sonntagspredigt	1 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen: Sonntagspredigten in einer Pfarrkirche	1 stdg.	Braunstein
Katechetische Übungen: Religionsunterricht in einer Klasse der Hauptschule Königstein	1 stdg.	Kruschina
Religionsunterricht in einer Klasse des Bischof-Neumann-Gymnasiums, Königstein	1 stdg.	Kruschina

Orientalische Theologie

Die ökumenische Bedeutung der orthodoxen Theologie	1 stdg.	Hampel
<i>Ostkirchenkunde</i> Strukturen der Ostkirchen	1 stdg.	Hampel

Sprachkurse

<i>Latein</i> Übungen in lateinischer Kirchensprache	1 stdg.	Wenzel
<i>Griechisch</i> Neutestamentliches Griechisch II	3 stdg.	Reinelt
Neutestamentliche Griechische Lektüre (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
<i>Aramäisch</i> (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
<i>Hebräisch</i> Hebräisch II	3 stdg.	Janko
<i>Russisch</i> Russisch für Anfänger	2 stdg.	Hampel
Russisch für Fortgeschrittene	2 stdg.	Hampel
Russische Lektüre	1 stdg.	Hampel
<i>Tschechisch</i> Einführung in die tschechische Sprache	2 stdg.	Kruschina

Stimmbildung

<i>Spracherziehung / Rhetorik</i>	1 stdg.	Volpert
-----------------------------------	---------	---------

Spezialstudium im Sommersemester 1970:

<i>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</i>	Huber
<i>Altes Testament</i>	
Die literarischen Gattungen im Alten Testament	Janko
<i>Dogmatik</i>	
Die Eschata in kirchlicher Lehraussage und theologischer Spekulation II (mit Rekapitulation des im WS vorgetragenen Stoffes)	Drewniak
<i>Kirchenrecht</i>	
Das Verhältnis Kirche / Staat	Braunstein
<i>Christliche Soziallehre</i>	
Grundlagen der marxistischen Gesellschaftslehre	Hampel
Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen <i>als Wahlpflichtfach</i> belegen:	
<i>Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1–2)</i>	Huber
<i>Orientalische Theologie (7–9)</i>	Hampel
<i>Ostkirchenkunde (1–2)</i>	Hampel
<i>Missionswissenschaft (5–8)</i>	Pilhatsch
<i>Christliche Kunst</i>	Huber

Gastvorlesungen

Professor Dr. Emil BRZOSKA, Frankfurt/Main

Das Bistum Breslau im kirchenpolitischen Spannungsfeld zwischen Gnesen und Prag um die Mitte des 14. Jahrhunderts

Dr. phil. Elisabeth HERBRICH, Königstein/Taunus

Die Bedeutung der Tiefenpsychologie für die christliche Lebensgestaltung

Domkapitular Prälat Heinrich KARELL, Limburg/Lahn

Der Kaiserdom in Frankfurt/Main

Dr. Josef THIEL SVD, Honorarprofessor der F. U. Berlin, Spiritual des Priesterseminars Königstein/Taunus

Wider den Krieg – Argumente der alten chinesischen Philosophie

Professor Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)

»Revanchismus« und deutsche Ostgrenzen

VORLESUNGSPLAN IM SOMMERSEMESTER 1970

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker	NT-Einleitung 1—4 / Reinelt	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Kat. Übungen 9 / Kruschina	Dogmatik 5—10 / Drewniak	NT-Exegese 5—8 / Reinelt	Dogmatik 5—10 / Drewniak
9.05— 9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte (Ostmittleuropa) 1—2 / Huber	NT-Einleitung 1—4 / Reinelt	Christliche Kunst Huber
	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel		
				Kirchenrecht 6—9 / Braunstein		
10.10—10.55	Ostkirchenkunde 1—2 / Hampel	Griechisch 2—4 / Reinelt	Griechisch 2—4 / Reinelt	Üb. i. lat. Kirchensprache 1 / Wenzel	Griechisch 2—4 / Reinelt	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel
	AT-Exegese 5—8 / Janko	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	AT-Exegese 5—8 / Janko	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	AT-Exegese 5—8 / Janko	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina

11.00—11.45	Religionspädagogik 2—3 / Stolte	NT-Einleitung 1—4 / Reinelt	Hebräisch 2—4 / Janko	Hebräisch 2—4 / Janko	Hebräische Lektüre 2—4 / Janko
	Orient. Theol. 7—9 / Hampel	Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein 9 u. 7 / Kruschina	Missionswiss. 5—8 / Pilhatsch	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel
				Kerygmatis 9—10 / Kruschina	Kerygmatis 9—10 / Kruschina

11.50—12.35		Ringvorlesung	Spezial- vorlesungen	Phil. Gesch. 3—4 / Wenzel
-------------	--	---------------	-------------------------	------------------------------

Soziallehre Hampel (Spezialvorlesung)	NT-Exegese 5—8 / Reinelt Kerygmatis 9—10 / Kruschina	Soziallehre 8—10 / Hadrossek	Kat. Übungen 10 / Kruschina
---	---	---------------------------------	--------------------------------

14.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar 14.30—16.00	NT-Seminar 14.30—16.00	AT-Seminar 15.15—16.45 Uhr
Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	Moraltheologisches Seminar	Sprecherziehung/ Volpert 15.15—17.30 Uhr	
Sozialwissenschaftl. Seminar	Pastoraltheologi- sches Seminar	Religionspädagogik 2—3 / Stolte 17.15—18.00		

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
Frälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
(Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters: seine traditionelle Begründung
Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche – Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
Diskussionsteilnehmer
Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg – Freiburg
Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. E. Kroker

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

»Königsteiner Studien«

Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute
(Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des »Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte
der Sudetenländer e. V.« (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien
(vom selben Institut)

»Acta Baltica«

Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

»Signa« – Semesterrundbrief der Königsteiner Theologen

»Kirche in Not«

Gesamtbericht über die Kongresse »Kirche in Not« (seit 1952 17 Bände)

»Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten«
(Monatsschrift)

»Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus«

vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses
Priesterwerkes

»Digest des Ostens«

Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem
Eisernen Vorhang

»Expulsus«

Übersetzungen aus dem »Digest« und Kommentare zu einzelnen Fragen des
Ostens in englischer, französischer und niederländischer Sprache

»Königsteiner Rufe«

Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

»Königsteiner Jahrbüchlein«

für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

